

BORNHEIDE



Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung der in die Jahre gekommenen und beschädigten WDVS-Fassaden des Bürgerhauses Bornheide wurde das Konzept entwickelt, einer bestehenden Fassade, die von ihrer energetischen Verfassung her erhaltenswert ist, eine zweite Hülle vorzulagern.

Diese zweite Haut, mit Abstand vor der Bestandsfassade positioniert, kann mit verschiedenen Elementen wie Begrünung, Verschattung, PV-Anlagen, Nist- oder Fledermauskästen etc. bespielt werden. Das Holzgerüst der neuen Hülle besteht aus

vorgefertigten Elementen, die vor Ort montiert und mit wenigen Verankerungspunkten an das Bestandsgebäude angebracht werden. Ein engmaschiges Netz aus Drahtgewebe schützt die ausgebesserte WDVS-Fassade vor Vögeln und dient gleichzeitig als Rankhilfe für die Pflanzen der Gebäudebegrünung. Durch den Abstand der neuen Hülle zur Bestandsfassade und zusätzlich angebrachte Holzlamellen an der Außenhaut, lässt sich die Sonneneinstrahlung reduzieren und regulieren. Das Prinzip der neuen Hülle ist flexibel an vorhandene Bestandssituationen anpassbar und kann zeitgemäße Funktionen aufnehmen.

